



ENTRAG INS GOLDENE BUCH: Von links Thorsten Riehle (Stadtrat Mannheim-Rheinau), Jean-Paul Roth (Bürgermeister Rhinau), Minister Guido Wolf, Bürgermeister Michael Welsche (Rheinau/Ortenaukreis), Brigitte Lenhard (Stadträtin Rastatt-Rheinau), Gebhard Gspöner (Gemeindepräsident von Rheinau im Schweizer Kanton Zürich) sowie ein Paar in Hanauer Tracht. Foto: Job

Rheinau-Freistett. Weltweit gibt es fünf Orte mit dem Namen „Rheinau“. Beim traditionellen Mühlbachfest der Stadtkapelle Freistett trafen sich Menschen aus diesen Orten am Samstag zum ersten Mal überhaupt, lernten sich näher kennen, feierten mit einem bunten Programm aus Musik, Tanz und Gesang die Gemeinsamkeiten und knüpften gleichzeitig viele neue Freundschaften.

Die Festansprache hielt dabei Guido Wolf, Landesminister für Justiz und Europaangelegenheiten. Die Veranstaltung stand zudem unter der Schirmherrschaft von Roland Schulz, Präsident des Europaparlaments. Denn mit den Orten Rheinau im Ortenaukreis, Rastatt-Rheinau, Mannheim-Rheinau, Rheinau/Elsass und Rheinau/Schweiz – selbstverständlich alle am Rhein gelegen – wurde der Europagedanke untermauert. „Der Rhein prägt diese Orte, ist kein Grenzfluss mehr, sondern eine Brücke, die verbindet“, so Wolf in seiner Festrede. Gleichzeitig lobte der Minister die Verantwortlichen für eine

Treffen der Rheinauer

Minister mit poetischen Fähigkeiten: „Es ist der Rhein, der Euch vereint“

Veranstaltung, die nicht nur gelebtes Europa sondern auch das geeinte Europa symbolisiere. Am Ende präsentierte sich Guido Wolf nicht nur als analytischer Politiker sondern bewies auch seine poetischen Fähigkeiten, als er in Reimform die fünf Rheinlaus beschränkte: „Es ist der Rhein der Euch vereint, er hat es gut mit euch gemeint.“

Entsprechend groß war der Beifall der über 1 000 Besucher auf dem Festplatz „Köpfel“ und man darf sicher sein, dass diese Verse noch öfters in Rheinau zu hören sein werden. Erfreut zeigte sich auch Bürgermeister Michael Welsche, der die Verantwortlichen für eine „Super-Idee“ lobte. Denn ein solches Treffen fördere die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die auch mit Rheinau und Gamsbühl intensiv ge-

fördert und „gelebt“ werde, so Welsche. Anschließend trugen sich die politischen Vertreter der vier Rheinlaus sowie Minister Guido Wolf in das „Goldene Buch“ der Stadt Rheinau ein. Nach dem obligatorischen Fassenstich, bei dem Guido Wolf Bürgermeister Welsche assistierte, folgte ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Beiträgen der einzelnen Gemeinden. Moderator Dirk Wacker gab kurze Infos zu den jeweiligen Orten. Wissenswerte zu ihrem Heimatort Rheinau erfuhren die Besucher dann detailliert von Brigitte Lenhard (Stadträtin Rastatt und Vorsitzende Bürgervereinigung Rastatt-Rheinau), Thorsten Riehle (Stadtrat Mannheim-Rheinau), Jean-Paul Roth (Bürgermeister Rhinau/Elsass) und Gebhard Gspöner (Gemeindepräsident

Rheinau/Schweiz). „Ich bin stolz, heute bei dieser außergewöhnlichen Veranstaltung dabei zu sein“, so Brigitte Lenhard, Vorsitzende der Bürgervereinigung Rastatt-Rheinau und Thorsten Riehle, Kulturpolitischer Sprecher im Mannheimer Stadtparlament, erntete für seinen Ausspruch „Rheinau ist der schönste Ort der Welt“ entsprechenden Beifall von beiden Seiten des Rheins. Viel Beifall gab es anschließend auch für die Tanzformation aus Rastatt-Rheinau, die mit einer temperamentvollen und auch optisch ansprechenden Zumba-Demonstration die Stimmung steigern ließ. Tradition und die gemeinsamen, alemannischen Wurzeln, verkörperte danach die Trachten-Tanzgruppe aus Rhinau/Elsass, die etliche Tänze auführte und am Ende von Mit-

gliedern der Trachtengruppe des Heimatbundes Freistett in ihrer Hanauerländer Tracht ergänzt wurde. Einen tollen Auftritt legte auch der stimmig-waltige Shanty-Chor „Mannheimer Seebaren“ hin, die mit bekannten Seemannsliedern das begeisterte Publikum zum Mitsingen und Mitklatschen animierten und ihren Stadteil Rheinau sympathisch repräsentierten. Viele Sympathien erzielte sich auch die Musikgesellschaft Rheinau/Schweiz, die bis zum Finale des ersten weltweiten Rhein-Treffens mit moderner Blasmusik für Unterhaltung sorgte. Zum Finale vereinigte man sich dann mit der Stadtkapelle Freistett und intonierte den „Rheinau-Marsch“. Und mit dem gemeinsamen „Badner-Lied“, unterstützt von den Mannheimer „Seebaren“, endete das denkwürdige Rhein-Treffen mit einem besonders stimmungsvollen „Schlussakkord“ auf dem aufwändig illuminierten Festplatz. Bereits am Freitagabend hatte der Musikverein Waghurst schwungvoll das Mühlbachfest eröffnet. Josef Budai